



Schöpfung und Umwelt

Religion

 Klasse 6–8

Ethik

 Klasse 6–8



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Schöpfung und Umwelt

Schöpfung und Umwelt

Film 14 min

Sequenzen

Die Natur – wertvoll und verletzlich	2:20 min
Was bedeutet „Schöpfung“?	4:10 min
Einsatz für die Umwelt	3:40 min
Jeder kann etwas tun	1:40 min

Biblischer Schöpfungsbericht (Animation)

1:20 min

Let's Talk About Soil

Film 6 min

Arbeitsmaterial



Schlagwörter

Alltag, Alpen, Altes Testament, Berge, Bibel, Boden, Erosion, Genesis, Klima, Mensch, Müll, Nachhaltigkeit, Natur, ökologischer Fußabdruck, Pflanzen, Region, Schöpfung, Schöpfungsauftrag, Schöpfungsbericht, Schulgarten, Tiere, Umwelt, Verantwortung, Zero Waste

Systematik

Religion	› Bibel › Altes Testament › Religiöse Lebensgestaltung › Grunderfahrungen › Wahrnehmung der Schöpfung
Ethik	› Werte und Normen › Religionen, Weltanschauungen

Zum Inhalt

Schöpfung und Umwelt

(Film 14 min)

Dass die Umwelt schützenswert ist, ist mittlerweile im Bewusstsein vieler Menschen verankert. Der Film „Schöpfung und Umwelt“ möchte zeigen, wie sich dieser Gedanke aus dem biblischen Schöpfungsbericht in Gen 1,1–2,4a erschließt. In diesem Schöpfungslied lobt die Priesterschrift Gott für seine Werke, die planvoll und gut angelegt sind.

Pater Theophil Gaus OSB ist Gymnasiallehrer für Biologie und Religion. Er erklärt, wie dieser Text Menschen heute zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt anregen kann.

Ursula Wolfgruber, eine der besten Bergsteigerinnen Deutschlands, hat in ihrem Alltag wenig mit Religion zu tun. Doch auch sie sagt „Schöpfung“, wenn sie von dem Wert spricht, den die Berge, ihre Heimat, für sie haben. Sie versucht zudem als Bergführerin, Verantwortung für diese Schöpfung zu übernehmen – und andere für die Verletzlichkeit der Natur zu sensibilisieren.

Einen radikaleren Ansatz verfolgen die Kießlings mit dem Versuch, nach dem „Zero Waste“-Prinzip zu leben: Während einer „Mülldiät“ schafft es die vier-

köpfige Familie, ihren Hausmüll auf weniger als den Inhalt eines Gurkenglases zu reduzieren.

Ursula Wolfgruber zeigt, dass auch kleinere, gut in den Alltag integrierbare Schritte einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Umwelt und Natur leisten können: Fahrrad statt Auto, eigene Tasche statt Plastiktüte, Lebensmittel aus der Region sowie bewusster Konsum, z. B. bei Kleidung.

Ursula Wolfgruber, Pater Theophil und die Kießlings haben – weltanschaulich – ganz unterschiedliche Gründe, sich für die Umwelt zu engagieren. Für Christen leitet sich dieses Engagement streng genommen bereits aus dem priesterschriftlichen Schöpfungsbericht, dem ersten Text im Kanon des Alten Testaments, ab.



Die Natur – wertvoll und verletzlich (Filmsequenz 2:20 min)

Ursula Wolfgruber nimmt besorgt wahr, wie sich die Berge, ihre Heimat, verändern. Hoher CO₂-Ausstoß und die Klima-

erwärmung führen zur Gletscherschmelze, Grasnarben können großflächige Erosionen zur Folge haben. Als Bergführerin will sie Menschen für diese Veränderungen sensibilisieren und ihnen zeigen, wie verletzlich die Natur ist.



Was bedeutet „Schöpfung“? (Filmsequenz 4:10 min)

Der Begriff „Schöpfung“ wird von manchen Menschen unbewusst gebraucht. Als theologischer Begriff verweist er auf die biblischen Schöpfungsberichte, von denen im Film Gen 1,1–2,4a aufgegriffen wird. Im priesterlichen Schöpfungslied wird deutlich: Gott geht bei seinem Werk planvoll und mit Liebe vor. Auch der Aufbau des Textes bildet dies ab. Gott ordnet das Chaos und schafft aus dem lebensfeindlichen „Tohuwabohu“ einen lebensfreundlichen Raum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Auch sie entstehen nicht zufällig, sondern werden in geordneter Folge durch Gottes Wort ins Dasein gerufen. Die Tiere werden dabei gezielt

bestimmten Lebensräumen zugewiesen. Zuletzt schafft Gott den Menschen, als sein Abbild – als Mann und Frau. An sie ergeht schließlich der Auftrag, sich zu vermehren, sich die Erde untertan zu machen und über alle anderen Lebewesen zu herrschen. Das Lob der Schöpfung durch die Verfasser des Textes wird verstärkt durch das denkbar höchste Prädikat, die Bestätigung durch Gott selbst: Er sah, „dass es gut war“.

Pater Theophil Gaus OSB sieht im Schöpfungslied gegenüber der naturwissenschaftlichen Erklärung der Entstehung der Erde und der Lebewesen eine Dimension, die nicht den Fragen der Physik oder Biologie standhält – dafür aber mit dem Wert, der „Qualität“ der Schöpfung eine andere, wichtige Größe einbringt: Die Welt ist kein Zufallsprodukt, sondern von Gott mit Liebe geschaffen. Der Mensch hat den Auftrag, diese Schöpfung in seinem Sinne zu „beherrschen“ – als Abbild Gottes steht er dabei in besonderer Verantwortung vor Gott, mit dieser Schöpfung sorgsam umzugehen. Pater Theophils Garten AG versucht diesem Schöpfungsauftrag nachzukommen. Jugendliche kümmern sich in ihrer Freizeit um den Schulgarten, pflegen den Teich und schaffen Lebensraum für Bienen.



Einsatz für die Umwelt (Filmsequenz 3:40 min)

Auch Ursula Wolfgruber überlegt sich, was sie beitragen kann, damit die Natur weniger unter dem menschlichen Einfluss leidet. Bei Baumpflanzaktionen mitzumachen kann ein Weg sein, sich für die Natur zu engagieren.

Die vierköpfige Familie Kießling hat sich ein klares Ziel gesetzt: so wenig Müll, so wenig Verschwendung wie möglich. Die Bilanz nach einem halben Jahr: Weniger als ein Gurkenglas voll Müll produzieren sie inzwischen noch in einem Monat – wohingegen der Durchschnittsdeutsche in diesem Zeitraum 40 kg anhäuft.

Jeder kann etwas tun (Filmsequenz 1:40 min)

Ursula Wolfgruber zeigt, wie Umweltschutz in den Alltag integriert werden kann: Sie legt möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad zurück, versucht beim Einkaufen saisonale Produkte regionaler Herkunft zu bekommen und nimmt die

eigene Tasche mit in den Laden. Das Internet macht es ihr leicht, herauszufinden, woher ihre Kleidungsstücke kommen und unter welchen Umständen sie produziert werden.

Biblischer Schöpfungsbericht (Animation) (Filmsequenz 1:20 min)

Die Animation zum Schöpfungsbericht Gen 1,1–2,4a aus dem Film steht als separat anwählbare Sequenz zur Verfügung.



Let's Talk About Soil (Film 6 min)

Der Animationsfilm veranschaulicht am Beispiel der Ressource Boden, was es heißt, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. In einfachen, aber aussagekräftigen Bildern zeigt er die Abhängigkeit der Menschen vom Boden und die kurzsichtige Sorglosigkeit, mit der damit umgegangen wird. Dahinter steht der Aufruf, bewusst mit dieser Ressource umzugehen.

Der Film von Uli Henrik Streckenbach entstand für die erste Global Soil Week



im Jahr 2012. Diese wird vom IASS Global Soil Forum veranstaltet, um regelmäßig Experten aus verschiedenen Fachbereichen zusammenzubringen und auf den gedankenlosen Umgang mit dem Gut Boden aufmerksam zu machen.

Bilder

Bilder aus der Animation zum Schöpfungsbericht Gen 1,1–2,4a (8 Bilder)

Zentrale Bilder aus der Animation stehen im Ordner „Bilder“ im ROM-Teil zur Verfügung. Sie können z. B. ergänzend zu Arbeitsblatt 1 eingesetzt werden.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- werden sensibilisiert für die Wahrnehmung der Schönheit und des Wertes der Natur;
- erkennen den Menschen als Teil der Schöpfung;
- setzen sich auseinander mit Aussagen des biblischen Schöpfungsberichtes Gen 1,1–2,4a zur Stellung des Menschen und dessen besonderen Aufgaben in seiner Umwelt;
- benennen Konflikt- und Aufgabenfelder, die sich aus dem stets wachsenden Handlungs- und Einflussraum des Menschen auf die Umwelt in seiner Verantwortung vor Gott und gegenüber der Schöpfung ergeben;

- ordnen Mythen als Deutungen auf Urfragen der Menschheit ein;
- vergleichen die unterschiedlichen Perspektiven, aus denen Naturwissenschaft und Schöpfungsmythologie Aussagen zum Wert der Natur und der Schöpfung machen;
- hinterfragen eigene Einstellungen und Handlungsweisen in Bezug auf die Auswirkungen für die Umwelt;
- entwickeln aus dem Schöpfungsauftrag konkrete Aufgaben im Bereich umweltbewussten Handelns.

Didaktische Hinweise

Von „Schöpfung“ sprechen viele Menschen oft ganz unbewusst und unreflektiert. Streng genommen ist die Wortwahl „Schöpfung“ für die Welt und alles, was ist, bereits eine Deutung. Sie setzt unseren Planeten und das, was auf ihm lebt, in Beziehung mit jemandem oder etwas, der oder das alles hervorgebracht hat. Zahlreiche Mythen erzählen die Entstehung der Welt auf diese Weise und beantworten so die Urfrage nach dem „Woher?“.

Diese Erzählungen stehen dabei aber keineswegs in Kontrast zu dem, was die Naturwissenschaften über die Entste-

hung der Erde herausgefunden haben. Sie setzen vielmehr einen grundlegend anderen Schwerpunkt, indem sie sich mit dem Wert, mit der Schönheit und mit einem Transzendenzbezug der Erde und allem, was sie bewohnt, beschäftigen – mit Größen also, für die es in den Naturwissenschaften keine Gradmesser gibt und die nicht zu deren Forschungsgegenständen zählen.

Auf diese Unterscheidung sollte auch im Unterricht Wert gelegt werden: Es geht nicht um die Frage, ob nun die Bibel oder eine naturwissenschaftliche Abhandlung Recht haben. Es geht darum, auf welche Fragen die einzelnen Disziplinen jeweils antworten und was sie darüber hinaus über die Welt aussagen möchten.

„Schöpfung“ bezeichnet im theologischen Sinn einen bewussten, einen gewollten Vorgang. Erde, Himmel, Wasser, Luft und Lebewesen sind keine Zufallsprodukte. Ein Schöpfer hat sie aktiv ins Dasein gesetzt.

In Gen 1,1–2,4a, der Schöpfungserzählung der Priesterschrift, schafft Gott durch sein Wort. Dabei geht er planvoll vor – und schafft aus dem lebensfeindlichen Chaos, dem „Tohuwabohu“, einen lebensfreundlichen Raum für alle Geschöpfe. Jedes Lebewesen wird einem festen Bereich zugewiesen, auch das



unterstreicht die Ordnung, die Harmonie, die diese Schöpfung kennzeichnet. Die Struktur des Textes versucht, dieses Muster abzubilden: Der Wechsel von Abend und Morgen gibt dem Text den Rhythmus eines Hymnus.

Bei der Erschaffung des Menschen bricht diese Struktur auf: Als Abbild Gottes wird der Mensch geschaffen (Gen 1,27). Das verleiht ihm gegenüber anderen Lebewesen eine gewisse „Vorrangstellung“, aber auch eine besondere Verantwortung gegenüber Gott, der er vor allem bei der Erfüllung des sogenannten Schöpfungs- oder Herrschaftsauftrages (Gen 1,28) nachkommen muss.

Aktuelle Phänomene wie der Klimawandel, begrenzte Ressourcen und moderne Technologien „aktualisieren“ diesen besonderen Auftrag: Mehr denn je ist der Mensch herausgefordert, mit der Welt in einer Weise umzugehen, die jene auch für künftige Generationen zum lebensfreundlichen Raum macht.

Ein bewusster Umgang mit der Natur setzt keine bestimmte Religion oder Weltanschauung voraus. Das zeigen im Film „Schöpfung und Umwelt“ Ursula Wolfgruber und Familie Kießling. Für Christen leitet sich dieser Umgang allerdings bereits aus dem priesterschriftlichen Schöpfungsbericht ab. Pater Theo-

phil Gaus OSB weist im Film auf diesen Zusammenhang hin.

Der kurze Animationsfilm „Let’s Talk About Soil“, der als zusätzlicher Film zur Verfügung steht, verdeutlicht die Tragweite des sorglosen Umgangs mit der Umwelt. Er kann der Animation des Schöpfungsberichtes aus dem Hauptfilm gegenübergestellt werden und so ein Spannungsfeld eröffnen zwischen dem Ideal, das die biblischen Autoren vor rund 2500 Jahren in der gottgewollten Schöpfung sahen, und der Realität, in der wir heute zu handeln gezwungen sind.

Die ergänzenden Arbeitsblätter setzen die Schwerpunkte bei der Begegnung und Arbeit mit dem hier vorrangig relevanten Schöpfungsbericht Gen 1,1–2,4a, bei der Frage nach dem Anliegen eines (Schöpfungs-)Mythos sowie bei der Hinterfragung des fremden und eigenen Umgangs mit der Umwelt.

Die Produktion kann im Rahmen der folgenden Themenschwerpunkte eingesetzt werden:

- der priesterliche Schöpfungsbericht Gen 1,1–2,4a;
- der Mensch in der Schöpfung;
- die Natur – wertvoll und verletzlich;
- verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt.

Arbeitsmaterial

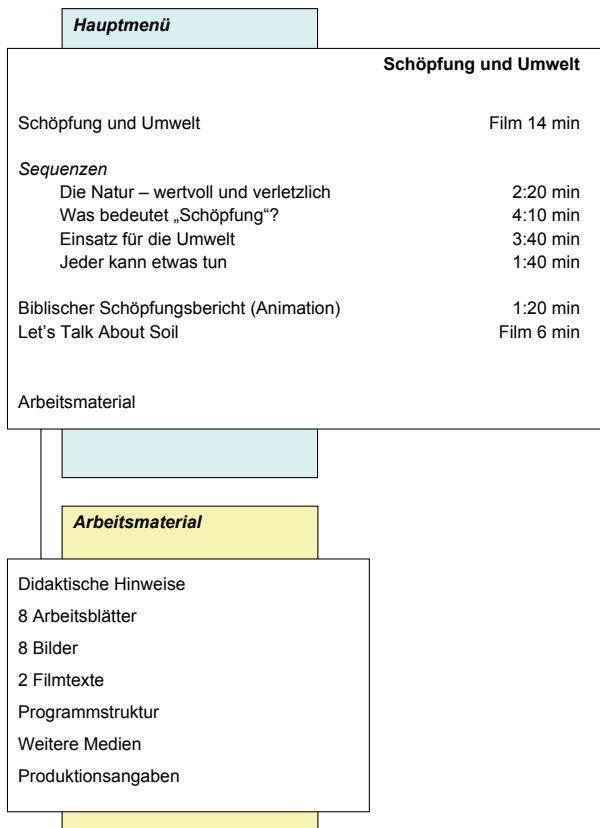
Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können am PC direkt ausgefüllt oder ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen, zu den Bildern und den ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (z. T. mit Lösungen)	1) Schöpfung 2) Einen eigenen Schöpfungsmythos erzählen 3) Schöpfungsmythen – auch in anderen Kulturen 4) Der priesterschriftliche Schöpfungsbericht 5) Schöpfungsauftrag 6) Psalm 8 7) „Höchste Zeit, dass wir über den Boden reden“ 8) Werner Wurstig
Bilder	8 Bilder aus der Animation zum priesterschriftlichen Schöpfungsbericht
Filmtexte	2 Texte zu den Filmen „Schöpfung und Umwelt“ und „Let’s Talk About Soil“ als PDF-Dokumente
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Schöpfung und Umwelt (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2016

DVD-Konzept

Anna Schreiber

Anna Meißner

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2016

Bildnachweis

Cover: Heinrich Drescher © FWU

© uhsless/IASS Potsdam

© FWU Institut für Film und Bild

Arbeitsmaterial und Begleitheft

Anna Schreiber

Anna Meißner

Pädagogische Referentinnen im FWU

Anna Schreiber

Anna Meißner

Besonderer Dank an

Dr. Guido Hunze

Institute for Advanced Sustainability Studies
e.V. (IASS)

Produktionsangaben zu den Filmen

„Schöpfung und Umwelt“

Produktion

aha! film

im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild, 2016

Buch und Regie

Daniela Linder

Kamera

Niklas Zidarov

Ton

Lukas Karwan

Schnitt

Stefan Sick, Christopher Stöckle,

Daniela Linder

Animation

Maria Krämer

Musik

Marc Stöckle

Sprecher

Sebastian Prittwitz

Herzlichen Dank an

Ursula Wolgruber, die Bäckerei Wolgruber,
Pater Theophil Gaus OSB und die Garten AG
des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums St. Ottilien

Redaktion FWU

Anna Schreiber

Anna Meißner

„Let's Talk About Soil“

Produktion

uhsless – Uli Henrik Streckenbach

im Auftrag von

Global Soil Week, IASS Potsdam

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2016

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Schöpfung und Umwelt

Begrenzte Ressourcen, Phänomene wie der Klimawandel und moderne Technologien stellen den Menschen vor Herausforderungen. Begreift man die Erde als Schöpfung, leiten sich daraus konkrete Aufgaben mit Blick auf die belebte und unbelebte Natur ab. Die Produktion „Schöpfung und Umwelt“ nimmt hierbei die besondere Verantwortung des Menschen in den Fokus, der er sich als Abbild Gottes nicht entziehen kann.

	Laufzeit	20 min
	Klasse	6–8
	Sprache	DE
	Filme	2
	Filmsequenzen	5
	Arbeitsblätter	8
	Bilder	8

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › werden sensibilisiert für die Wahrnehmung der Schönheit und des Wertes der Natur;
- › setzen sich auseinander mit Aussagen des biblischen Schöpfungsberichtes Gen 1,1–2,4a zur Stellung des Menschen und dessen besonderen Aufgaben in seiner Umwelt;
- › ordnen Mythen als Deutungen auf Urfragen der Menschheit ein;
- › vergleichen die unterschiedlichen Perspektiven, aus denen Naturwissenschaft und Schöpfungsmythologie Aussagen zum Wert der Natur und der Schöpfung machen.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 6–8
Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur	✓
Der Schöpfungsbericht Gen 1,1–2,4a	✓
Der Mensch als Teil der Schöpfung	✓
Einsatz für die Umwelt	✓
Ressource Boden	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

